



Das einstige Schulhaus, das sich im Besitz der Marktgemeinde Nennslingen befindet, soll zu einem dreigruppigen Hort umgestaltet werden. Bis zu 75 Mädchen und Jungen könnten dann dort ganztägig betreut werden. Nebenan befindet sich die Grundschule, sodass die Schülerinnen und Schüler nach dem Unterricht nur über den Hof in den Hort wechseln können.

Ein Kinderhort für den ganzen Jura

NENNSLINGEN Ehemaliges Schulhaus soll für 1,3 Millionen Euro umgebaut werden. Künftig Platz für 75 Kinder.

NENNSLINGEN - Nach der mehrjährigen und im vergangenen Jahr abgeschlossenen Komplettsanierung der Nennslinger Grundschule steht in der Juragemeinde ein weiteres Großprojekt an: Das im Besitz der Marktgemeinde befindliche ehemalige Schulhaus soll für geschätzte 1,3 Millionen Euro zu einem Kinderhort mit Ganztagsbetreuung umgebaut werden. Der Nennslinger Marktgemeinderat brachte das Vorhaben in der jüngsten Sitzung einstimmig auf den Weg.

„Wir sind uns grundsätzlich einig, dass wir auf dem Jura einen Hort für alle vier Gemeinden brauchen“, betonte Nennslingens Bürgermeister Bernd Drescher in der Sitzung, in der Architektin Stefanie Neuhäuser vom Pleinfelder Ingenieurbüro Stefan Ritter die Umbaupläne vorstellte. Denen zufolge sollen in dem dreigeschossigen Gebäude Räume für drei Hortgruppen – für insgesamt 75 Mädchen und Jungen – entstehen. „Das Gebäude lässt sich sehr gut umnutzen für die drei Hortgruppen“, machte die Architektin deutlich. Mehr Gruppen seien jedoch nicht möglich. Mit 450 Quadratmetern ist das Gebäude „flächenmäßig ausgereizt“, so Neuhäuser.

In dem einstigen Schulhaus, das in den 1960er-Jahren errichtet wor-

den ist, sollen im Kellergeschoss der Speiseraum und die Küche, ein Werkraum, Lager und eine behindertengerechte Toilette Platz finden. Um die Toilette barrierefrei nutzen zu können, ist ein Aufzug nötig, der über alle drei Geschosse führen wird. Im Keller ist auch ein Heizraum vorgesehen, in dem jedoch keine eigene Anlage stehen wird. „Der Raum ist aber für den Anschluss an die Nahwärme-Versorgung nötig“, sagte Bürgermeister Bernd Drescher auf Nachfrage.

Entkernen und sanieren

Im Erdgeschoss werden ein Mehrzweckraum sowie das Büro für die Hortleitung und ein größeres Zimmer für das Personal eingerichtet. Im Obergeschoss finden sich nach den Plänen der Architektin ein Gruppenraum, ein Therapieraum und ein großer Raum, in dem die Mädchen und Jungen ihre Hausaufgaben machen können.

Das in die Jahre gekommene Gebäude „soll komplett entkernt werden“, erläuterte Stefanie Neuhäuser. Je nach Zustand der Bausubstanz müsse eventuell auch saniert werden. Auf jeden Fall seien neue Fenster nötig, die energetisch deutlich bessere Werte haben als die vorhandenen. Die Fassade des Gebäudes soll

ebenfalls neu gestaltet werden. „Wir werden die Gestaltung an die der Grundschule anlehnen – sie aber doch etwas abheben.“

Neu geschaffen werden muss ein zweiter Fluchtweg vor allem aus dem ersten Stock, weshalb auf der Seite in Richtung Nennslingen eine neue Treppe vorgesehen ist. Die Fluchtwege im Erdgeschoss seien wie im Keller leichter realisierbar. Im Kellergeschoss soll ein bodentiefer Fenster im Notfall den Weg nach draußen ermöglichen. Noch nicht untersucht worden ist bei den Planungen für den Kinderhort der Zustand des Daches. Das sei vor etwa 20 Jahren erneuert worden, schätzte der Bürgermeister. Unter Umständen müsse auch hier noch investiert werden – mit zusätzlichen Kosten.

Die betragen auch ohne Dach immerhin 1,3 Millionen Euro, so die Schätzung des Ingenieurbüros auf Basis des aktuellen Baukosten-Index. Förderung seitens des Freistaates gebe es aktuell zwischen 55 und 60 Prozent, ein neues Programm zur Förderung von Ganztagsplätzen ist zwar angekündigt, doch die Richtlinien sind noch nicht ausgearbeitet, machte Drescher deutlich. Hier soll es rund 6000 Euro pro Ganztagsplatz im Hort geben, wurde seitens der Regierung signalisiert. Wie viel Geld die

Marktgemeinde für den Umbau zum Hort bekommt, wird erst nach der genauen Kostenermittlung feststehen.

Der Einbau einer Lüftung, wie von Gemeinderat Andre Koch vorgeschlagen, würde jedenfalls weitere 40000 bis 50000 Euro zusätzlich kosten. Über eine Belüftung könne später noch entschieden werden, so Bernd Drescher. „Jetzt geht es erst einmal um den Bauantrag, um das Projekt aufs Gleis zu setzen“. Denn geplant ist, dass mit Beginn des neuen Schuljahres die Umbauarbeiten und Sanierungen beginnen und binnen eines Jahres abgeschlossen sein sollen. Die derzeit in dem Gebäude betreuten Mädchen und Jungen sollen in dieser Zeit und nach Möglichkeit im sanierten Grundschulgebäude unterkommen. Dazu gab es gestern auch erste Gespräche mit der Schule und dem Schulzweckverband.

Viele Anfragen

Dass der Bedarf für einen dreigruppigen Hort auf dem Jura vorhanden ist, machte die Leiterin der Kindertagesstätte Nennslingen, Gudrun Legl, in der Gemeinderatssitzung deutlich. Fast täglich gingen Anfragen nach Hortplätzen ein, schon jetzt liegen für September dieses Jahres 50 Anmeldungen vor – je zur Hälfte aus

Nennslingen sowie den anderen drei Juragemeinden Raitenbuch, Burgsalach und Bergen.

Aktuell gibt es 29 Hortplätze in Nennslingen, wobei viele Eltern auch nur tageweise buchen, sodass in Summe mehr Kinder betreut werden können. Legl: „Manche buchen nur an zwei Tagen“. Andere Eltern könnten ihre Kinder dann an den anderen Tagen in den Hort schicken. Aktuell werden die Nennslinger Hortkinder von zwei bis drei Fachkräften betreut, für die drei künftigen Gruppen sei dann entsprechend mehr Personal nötig, so die Leiterin der evangelischen Kindertagesstätte.

Dass der Umbau des ehemaligen Schulgebäudes und die Erweiterung des Hortes auf drei Gruppen notwendig ist, ergibt sich nicht nur aus der aktuellen Nachfrage seitens der Eltern, sondern auch aus dem gesetzlichen Anspruch auf eine Ganztagsbetreuung für Kinder im Grundschulalter. Dieser wird schrittweise ab dem 1. August 2026 eingeführt – zunächst für die Erstklässler im Schuljahr 2026/2027.

Bis zum Schuljahr 2029/2030 besteht der Rechtsanspruch dann für alle Kinder von der 1. bis zur 4. Klasse. Spätestens dann dürfte der dreigruppige Hort voll belegt sein.

RAINER HEUBECK